

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Physikalische Winter-Belustigung**

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

**Grotjan, Johann August**

**Nordhausen, 1766**

§. 138. Wie der Treibekasten einzurichten

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

S. 137.

**Die beste Weise Winterblumen im Garten,  
mitteltst eines erwärmten Kastens,  
zu erlangen.**

**E**s ist zwar die im vorigen S. beschriebene Weise, von Tulipanen Blumen im Winter, in denen Fenstern gewöhnlicher Wohnstuben, zu erlangen, gar bequem und sicher; sie geht auch mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazjetten, Narcißsen, Crocus, Kaiserfronen, und vielen andern, gar wohl von statten; gleichwie aber, wenn man solcher bepflanzten Geschirre zu viel in ein Wohnzimmer zugleich bringen wollte, das Zimmer davon dunstig werden möchte, welches viele nicht vertragen können: so ist folgende Weise, da man viele bepflanzte Blumentöpfe zugleich im Garten zum Triebe anstellen kann, noch für besser zu achten. Es wird darzu erfordert ein breterer Kasten, ein Fenster, das auf selbigen wohl einpasset, genugsamer frischer Pferdemist, und gutes Stroh, oder andere Decken, zu Abhaltung der Kälte.

S. 138.

**Wie der Treibekasten einzurichten.**

**D**ie Größe des Kastens hängt von der Zahl und Vielheit eurer bepflanzten Töpfe, so ihr darcin stellen und treiben woller, ab; wenn er diese fasset, so ist er groß genug. Ich will demnach nur dessen Höhe und übrige Beschaffenheit angeben: Der Kasten hat die Gestalt einer breteren Mistbeethineinfassung; an der vordern Seite soll er etwas niedriger, und an der hintern höher seyn; wenn die vordere Seite drey Fuß, und die hintere drey und einen halben Fuß Höhe hat, so ist er gut; ich habe auch wol

gesez

gesehen, daß man ihm an der vordern oder niedrigen Seite nur drittelhalb Fuß Höhe, und an der hintern oder hohen Seite nur drey Fuß Höhe gegeben hat, und ist alles auch gut darinnen gerathen; an einer Seite, es sey die hintere oder vordere, soll dem Kasten eine Schuffe oder Loch gegeben werden, welches sich auf und zuschieben läßt, und dazu dienet, daß durch dessen Eröffnung die übrige Wärme und Drogen herausgelassen werden könne, solches Loch kann einen halben Fuß breit, und drey Viertel oder auch einen ganzen Fuß lang gemacht werden. Zur Eröffnung oder nöthigen Zumachung desselbigen dienet sowol ein Klappbretchen oder ein Schiehebretchen anzubringen; an seiner obern Seite ist der Kasten mit Latten zu unnageln, welche dergestalt angeschlagen werden müssen, daß das aufzulegende Fenster wohl einpasse. Der ganze Kasten kann aus tannenen Brettern gefeziget seyn, und muß wohl genagelt werden, damit keine Ritzen, zu Eindringung der kalten Luft, sich finden mögen. Ist der Kasten fertig gezimmert, so sethet ihr ein Geschirr vor euch, welches weder Boden noch Deckel hat, und gleich einem Nebepulte, an der hintern Seite etwas höher als an der vordern ist.

S. 139.

**Wohin der Kasten zu setzen, und wie.**

Der fertige Kasten wird im freyen Garten an einem Ort gestellet, wo von Gebäuden, Mauern oder Wänden, etwas Schutz vor den kalten Nordwinden sich findet, es mag nun dieser Ort liegen gegen Norden, Süden oder Westen, ist alles gleich. Auf dem Platze, wo er stehen soll, wird dessen ganze Länge und Breite zuvörderst abgezeichnet, und nach solcher